

Eine Fortsetzung von Botschaft 244

- 1) Ein König fragte einen Weisen: Was ist Wahrheit? Bitte sage es mir direkt ohne Umschweife. Der Weise sagte: Es gibt zwei Wahrheiten. Eine ist heilig und die andere ist erhaben. Heilige Wahrheit ist weder bekannt noch unbekannt. Sie ist unerfassbar! Sie ist ewig, existentiell und lebendig. Sie ist Energie, Intelligenz, Leben, Liebe und Ekstase, da Sie außerhalb der eigenen Egostruktur bleibt. Alle Konzeptualisierungen, Schlussfolgerungen, Annahmen, Bestätigungen, Phantasien und Ausmalungen aus der begrenzten und gespaltenen Struktur des Ego und der Erfahrung können DAS nicht einmal berühren, geschweige denn es im Netzwerk der armseligen kleinen Vorstellungen und Einbildungen erfassen. Die ‚Ich-heit‘ ist nicht offen für das Wunder und Geheimnis der ‚Ist-heit‘.

Die erhabene Wahrheit ist erkennbar, doch du wirst dich stets weigern, Sie zu erfahren! Das ist die Wahrheit in der fälschlichen Fragmentierung, die im inneren Wesen stattgefunden und zu einem illusorischen und trennenden psychologischen ‚Ich‘ in den Inhalten geführt hat, welche die augenfällige Struktur des Ich, des Ego, bilden. Die Inhalte sind eindeutig das Verlangen nach Sicherheit (Ehrgeiz, Gier, Bereicherung), die Angst vor Unsicherheit (Aggression, Schmerz, Feindseligkeit, Unruhe) und Abhängigkeit (Glaubenssysteme, Trost, Gewissheit). Eine fälschliche Spaltung in den Inhalten erzeugt das ‚Ich‘ und ein selbstschützender Mechanismus zur Aufrechterhaltung der mentalen Verunreinigungen wird etabliert. Dies wird dich für immer daran hindern, die erhabene Wahrheit zu erfahren, dass das ‚Ich‘ nur eine Illusion ist, die verzweifelt versucht, sich als wirklich zu fühlen, indem sie sich ‚Überbewusstsein‘, ‚höheres Ich‘, ‚astrales Ich‘, ‚Seele‘ nennt und sich dadurch selbst Dauerhaftigkeit verleiht! Diese grundlegende Illusion des ‚Ich‘ erzeugt auch andere Super-Illusionen wie ‚Gott‘, ‚Himmel‘ und die ganzen theologischen Gebilde, um sich selbst zu erhalten! Diese erhabene Wahrheit über die ‚Ich-heit‘ zu erkennen, bedeutet, dieses ‚Ich‘ fallen zu lassen, um in den Segen der Heiligen Wahrheit des Göttlichen zu erwachen, die keine Erfahrung ist, da Sie unerfassbar ist! Warum also dieses intellektuelle Gerede über ‚Wahrheit‘, mit dem man sie in ein ‚religiöses‘ Kleid steckt? Religion ist die Sammlung der Energie, um das vom Leben zu erkennen, ‚was ist‘ und nicht Zeit und Lebenskraft darauf zu verschwenden, sich mit dem mentalen Unrat dessen, ‚was sein sollte‘ abzugeben!

Der König wusste die Antwort des Weisen natürlich nicht zu schätzen. Er begab sich zu einem Mahamandaleshwar Pandit, um sich weiter mit Vorstellungen und Schlussfolgerungen über ‚Wahrheiten‘ abzulenken!

- 2) Licht existiert, ohne sich darum zu kümmern, jemanden zu beleuchten! Alles wird von selbst vom Licht erhellt, wenn es nicht bedeckt wird! Bleibe nicht unter der dunklen Bedeckung des denkenden Geistes!
- 3) Zerbrich die Kokosnuss, um das ‚Stück Brot und Wasser‘ zu erhalten, um dein Leben zu erneuern. Warum nicht den Verstand, das psychologische ‚Ich‘ aufbrechen, um in Leben und Intelligenz zu erwachen! Doch die Kokosnuss kann leicht zerbrochen werden, da es die Zweiheit der Kokosnuss und deiner Hand gibt.
Wenn du versuchst, den denkenden Geist ‚aufzubrechen‘, dann ist derjenige, der ihn aufbrechen will, leider derselbe denkende Geist! Deshalb braucht man wirklich Einsicht, um diese Lage zu erfassen. Und dann geschieht das Aufbrechen einfach durch die Gnade der heiligen Energie des Verstehens.
- 4) Es gibt nicht zwei (Advaita). Es gibt noch nicht mal eins. Da es niemanden gibt! Dieser ‚Niemand‘ ist in jedem, in allem, überall im Mysterium des manifestierten Universums! Das wird so schön von dem ‚ungebildeten‘ Weisen Kabir aus Varanasi erklärt: ---

*Ek Kahoon Toe Hai Nahi, Doe Kahoon Toe Gaari
Hai Jaisaa Taisaa Rahey, Kahey Kabir Vichaari*

Sei offen für den natürlichen Zustand des Lebens und der Wahrnehmung, ohne dass sich das trennende psychologische ‚Ich‘ einschleicht!

- 5) Die Wahrheit liegt im eigenen inneren Wesen – nicht draußen! Es gibt keinen Pfad zur Wahrheit, keine bestimmte Methode des Gehens, Rennens oder Joggens zur Wahrheit! Werde dir der Verdunkelung durch die täuschende Spaltung im inneren Wesen bewusst und schaue dadurch die Morgendämmerung des Göttlichen! Das drückt Kabir aus durch:

*Samjhey Toe Ghar Mein Rahey, Farsaa Palank Lagaay.
Teraa Saheb Tujh Mein Hai, Anat Kahu Mat Jaaye.*

Kabir sagt uns, wir sollen nicht zu irgendeinem Scharlatan auf dem spirituellen Markt gehen.

- 6) Lasst uns nun ein schönes Svadhyay teilen, das im Körper eines tiefsinnigen Schülers trotz der Begrenzungen des Guru-Prozesses stattfand!

Ein Strom ungeheurer Liebesenergie findet zwischen einem Sadguru und einem Schüler in Hingabe statt. Diese Liebe ist reine Energie ohne Absichten. Der Schüler liebt den Guru aufgrund dessen Unschuld und Reinheit. Der Guru wiederum erwidert die Liebe wie eine Regenwolke, die ihr Wasser auf einen grünen Wald voller Leben schüttet – vielleicht Leben, das Leben ruft.

Andererseits wird manchmal die so genannte Liebe von einem Schüler zum Ausdruck gebracht, der im Zustand eines Suchers ist – sei es nach materiellem oder spirituellem Fortschritt – und die eine Liebe mit Absichten ist. Eine solche Liebe wird als Gegenleistung für etwas gegeben: für einen Segen, eine Hoffnung, einen zukünftigen Zustand, Glück, Moksha, Nirvana oder was auch immer.

Der Guru ist kein Gebender, noch ist der Schüler ein Empfangender. Der Guru ist ein ständig aktiver Zünder, der immer in einem entflammten Zustand ist. Ein Sat-Shishya ist jemand, in dem eine Schnur oder ein Kabel ist, das die Verstrickungen seines Geistes mit dem Zünder verbindet. Der wichtigste Teil, die Schnur, ist das Lauschen – Svadhyay. Wenn Lauschen stattfindet, erzeugen die Worte des Gurus (Detonationen) sofort eine Druckwelle (eine Explosion) im Körper des Schülers und ein gewaltiger Fluss der Energie der Liebe und des Verstehens setzt ein, der den Körper von jeglicher „Ich-heit“ befreit. So findet ein Teilen statt, das ganzheitlich und vollständig ist und frei von jeglicher Interpretation im Moment der Explosion.

Weder im Sadguru noch im Sat-Shishya geht es um ein Motiv. Beide befinden sich im selben explosiven Prozess, der Leben ist. Sie sind eine Symphonie, wie zwei Kinder, die spielen, ohne den Wunsch zu gewinnen – wo Spielen selbst das Wichtigste ist. Sie sind nicht zwei, nicht eins.

Jai Svadhyay im Schüler